

Synthese und Photolyse von 1,4,4-Trialkyl-4,5-dihydro-5-imino-1H-1,2,3-triazolen. — Regio- und diastereoselektive Bildung von (Z)-Aziridiniminen¹)

Helmut Quast* und Dieter Regnat

Institut für Organische Chemie der Universität Würzburg, Am Hubland, D-8700 Würzburg

Eingegangen am 11. April 1990

Key Words: [3 + 2] Cycloaddition / [3 + 2] Cycloreversion / 5*H*-Tetrazoles, 5-alkylidene-1,4-dihydro- / Aziridinimines / 1,2,3-Triazoles, 1,4,4-trialkyl-4,5-dihydro-5-imino- / 1,2,3,4,6,7,8-Heptaazaspiro[4.4]nona-2,7-dienes / Photolysis

Synthesis and Photolysis of 1,4,4-Trialkyl-4,5-dihydro-5-imino-1*H*-1,2,3-triazoles. – Regio- and Diastereoselective Formation of (Z)-Aziridinimines¹⁾

The novel 5-iminodihydro-1,2,3-triazoles 14 are synthesized from the 5-isopropylidenedihydrotetrazole 11 through a ring transformation involving cycloaddition and cycloreversion of alkyl azides 12. Thus, [3+2] cycloaddition of 11 and 12 produces high yields of the spiro compounds 13. On thermolysis at 120-130 °C, the latter undergo clean [3+2] cycloreversion into methyl azide (12a) and the iminodihydro-1,2,3-triazoles 14, which exist as mixtures of diastereomers, e.g. (E)-/(Z)-14a = 95:5, or as a single stereoisomer (E)-14c. When toluene solutions of 14 are irradiated ($\lambda \ge 280$ nm) at -60 °C, the configuration of the products is under kinetic control. Irradiation of 14a affords a quantitative yield of the aziridinimines (E)and (Z)-15a (11:89) besides molecular nitrogen. In order to allow the distinction between the least-motion and the nonleast-motion path of product formation, the photolysis of iminodihydro-1,2,3-triazoles is studied which are labelled at N-1 by a deuterated methyl group (14b) or a neopentyl group

Die photochemische Extrusion von molekularem Stickstoff aus fünfgliedrigen cyclischen Azo-Verbindungen mit exocyclischer C=X-Bindung 2, 5, 8 hat regiochemische, manchmal aber auch noch stereochemische Aspekte. Die Cyclisierung des verbleibenden Fragments zu einem Methylencyclopropan oder Heteroanalogen kann zwischen den Ringatomen erfolgen, die mit der Azo-Gruppe verknüpft waren, und liefert dann die "Least-Motion"-Produkte²⁾ 1, 4, 7. Ringschluß zwischen einem Ringatom und dem exocyclischen Atom der Doppelbindung (X) ergibt die valenzisomeren³⁾ "Non-Least-Motion"-Produkte²⁾ 3, 6, 9. Fast immer wird nur die Richtung eingeschlagen, die zu den thermodynamisch stabileren Valenzisomeren führt, entweder den "Least-Motion"-Produkten 1b⁴, 1c⁵ und 4c⁶ oder den "Non-Least-Motion"-Produkten 3d⁵), 6a⁷⁾ und 9a⁸⁾. Wenn beide Wege beim selben Grundgerüst enden, werden sie auch beschritten: So erhält man Isomerengemische von Methylencyclopropanen 1a und 3a⁹⁾ bzw. Diaziridiniminen 4b und 6b¹⁰⁾. Nur die Photolyse der Dihydro-1,2,3-triazolone 8c¹¹⁾ ergibt Produkte, die sich von verschiedenen Grundgerüsten, 7c und 9c, ableiten.

Bei der Photoextrusion von molekularem Stickstoff aus Alkylidendihydrotetrazolen 5a und dem Methylendihydro-1,2,3-triazol 8a ($CR_2 = CH_2$) beobachtet man eine überraschende Diastereoselektivität. In beiden Fällen cyclisieren die Zwischenstufen nur zu den "Non-Least-Motion"-Produkten, die hauptsächlich in der (E)-Konfiguration vorlie(14c). Neither photolysis ($\lambda \ge 280$ nm) nor heating to 120 to 130°C induces any scrambling of the alkyl groups attached to N-1 and the exocyclic nitrogen atom of 14b and c. The major product from (E)-/(Z)-14b (84%) is formed by the non-leastmotion path leading diastereoselectively to (Z)-15b, while the least-motion products (E)- and (Z)-17b (16%) exhibit a diastereomeric ratio of 3:1. Very similar results are obtained on photolysis of (E)-14c, except that the least-motion product (15%) arises only in a single configuration [(E)-17c]. In the non-leastmotion products (Z)-15 b, c, the geometry of the Me $-N=\dot{C} \dot{N}$ – R group, fixed by the ring in 14b, c, is completely retained. Therefore, the (Z) diastereoselectivity is interpreted in terms of a one-bond cleavage leading to diazenyl-1,3-diazaallyl diradicals 22 having lifetimes too short for changes of their configuration which is determined by the structure of the precursor.



gen, (E)-**6a** mit einem Diastereomerenüberschuß von $80-90\%^{7}$ bzw. (E)-**9a** mit einem Diastereomerenüberschuß von über 98%⁸⁾. Während der Ringschluß in diesen Fällen nur in *einer* Richtung verläuft, ist das nicht mehr für Photofragmente der Iminodihydro-1,2,3-triazole **8b** zu erwarten, da beide Wege zum selben Grundgerüst führen. Wir berichten hier über die Synthese und Photolyse der neuartigen Iminodihydro-1,2,3-triazole **8b**, die regioselektiv und hoch diastereoselektiv die thermodynamisch instabileren (Z)-Aziridinimine **9b** ergibt.

Synthese von 5-Iminodihydro-1,2,3-triazolen 14

Iminodihydro-1,2,3-triazole 8b können prinzipiell als [3+2]-Cycloaddukte von Aziden¹²⁾ an Ketenimine¹³⁾ oder von Diazoalkanen¹⁴⁾ an Carbodiimide¹⁵⁾ betrachtet werden. Umsetzungen dieser Verbindungen sind zwar wiederholt durchgeführt worden, doch wurden dabei nie Iminodihydro-1,2,3-triazole vom Typ 8b isoliert. Aus Diazomethan und Carbodiimiden wurden lediglich tautomere Amino-1,2,3triazole erhalten¹⁶. Die übliche Imin-Synthese durch Kondensation von Carbonyl-Verbindungen mit primären Aminen¹⁷⁾ versprach wegen der geringen Carbonyl-Reaktivität und der Thermolabilität der Dihydro-1,2,3-triazolone 8 c^{18} wenig Erfolg. Versuche, die Reaktion zwischen α, α -Dialkylcarbonsäureester-Enolaten und Alkylaziden, die zu Dihydro-1,2,3-triazolonen 8c führt¹⁹, auf lithiierte α,α -Dialkylcarbonsäure-imidoester zu übertragen, scheiterten. Wir fanden aber einen überraschend einfachen Zugang zu Iminodihydro-1,2,3-triazolen 8b durch Thermolyse der [3 + 2]-Cycloaddukte von Alkylaziden an 5-Alkylidendihydrotetrazole 5a.



Deprotonierung des leicht zugänglichen 5-Isopropyltetrazolium-trifluormethansulfonats 10 mit Natriumhydrid ergibt das 5-Isopropylidendihydrotetrazol 11, das leicht Alkylazide addiert. Dabei entstehen mit hoher Ausbeute die Heptaazaspiro[4.4]nona-2,7-diene $13^{20,21}$. Sie zerfallen oberhalb 100 °C glatt durch [3 + 2]-Cycloreversion in Methylazid (12a) und die Iminodihydro-1,2,3-triazole 14, die farblose Flüssigkeiten oder niedrig schmelzende Kristalle sind (Tab. 1). Ihre Isolierung gelingt besonders bequem, wenn die Thermolyse ohne Lösungsmittel im evakuierten, zugeschmolzenen Glasrohr durchgeführt wird. Analoge [3 + 2]-Cycloreversionen unter Bildung von Alkylaziden und Iminen kennt man bereits von 4,5-Dihydro-1*H*-tetrazolen²²⁾. Im Gegensatz zu dem isomeren 5-Isopropylidendihydrotetrazol **11**²³⁾, den thermolabilen Dihydro-1,2,3-triazolonen **8**c¹⁸⁾ und dem ebenso thermisch empfindlichen Methylendihydro-1,2,3-triazol **8a** (CR₂ = CH₂)⁸⁾ sind die Iminodihydro-1,2,3triazole **14** bei höherer Temperatur überraschend stabil und zerfallen langsam erst oberhalb 140°C.

Die Struktur der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14 geht aus den ¹H-, ¹³C- (Tab. 3, 4) und ¹⁵N-NMR-Spektren²⁴) hervor. Die chemischen Verschiebungen der Imin-Kohlenstoff-Atome liegen im Verschiebungsbereich von Amidin-Kohlenstoff-Atomen ($\delta = 170 - 155$)²⁵⁾. Sie unterscheiden sich darin beträchtlich von den Iminodihydropyrazolen 2b^{4,26} und Iminodihydrotetrazolen 5b²⁷⁾, die in dieser Hinsicht typische Fünfring-Imine²⁸⁾ bzw. Fünfring-Guanidine²⁹⁾ sind. Die übrigen ¹³C-chemischen Verschiebungen von (E)-14a und c stimmen gut überein mit denen der gleichartig substituierten Dihydro-1,2,3-triazolone 8b¹⁹. Die Unterscheidung der ¹H-NMR-Signale der N-Methyl-Gruppen am Ring und am exocyclischen Stickstoff-Atom von (E)- und (Z)-14a gelingt mit Hilfe der deuterierten Iminodihydro-1,2,3-triazole (E)- und (Z)-14b. Offenbar wegen der benachbarten Azo-Gruppe absorbiert die N-Methyl-Gruppe am Ring bei tieferem Feld als die andere. Im Falle der Aziridinimine 15a und anderer Aziridinimine ist es genau umgekehrt^{7,30}.

Die beiden diastereomeren Iminodihydro-1,2,3-triazole (E)- und (Z)-14a liegen im Verhältnis 95:5 vor. Von den beiden möglichen 1-Neopentyl-Verbindungen (E)- und (Z)-14c ist NMR-spektroskopisch nur (E)-14c zu beobachten. Die Konfigurationen wurden durch Kern-Overhauser-Experimente bestimmt. Man kann aber nur kleine Effekte erwarten, weil Protonen von Methyl-Gruppen wegen der schnellen Rotation nur teilweise nach dem dipolaren Mechanismus relaxieren³¹). Sättigen der geminalen Methyl-Gruppen von (E)-14c bewirkt eine Zunahme des Signals der Imin-Methyl-Gruppe um 2%. Den gleichen Effekt beobachtet man bei dem überwiegenden Diastereomeren der 1-Methyl-Reihe. Wir schreiben daher dem stabileren Diastereomeren die (E)-Konfiguration [(E)-14a] zu.

Wenn beide Diastereomere vorliegen, kann die Konfiguration von Iminen auch durch Messung der ¹H-NMR-Verschiebungen ermittelt werden, die durch aromatische Lösungsmittel induziert werden³²⁾. Die Signale der zum Stickstoff-Substituenten *cis*-ständigen Gruppen werden nämlich in Benzol stärker nach höherem Feld verschoben als die der *trans*-ständigen. Die in $[D_{12}]$ Cyclohexan und in $[D_6]$ Benzol gemessenen ¹H-NMR-Spektren des Diastereomerengemischs von (*E*)- und (*Z*)-**14a** (Tab. 3) führten zum gleichen Ergebnis wie die Kern-Overhauser-Experimente.

Die C=N-Bande der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14 liegt bei niedrigerer Wellenzahl als die von 4-Iminodihydropyrazolen $2b^{4}$, aber an der selben Stelle wie die von Iminodihydrotetrazolen $5b^{10}$. Für Photolyse-Versuche besonders interessant sind die UV-Spektren der Iminodihydropyrazole **2b**, -tetrazole **5b** und -1,2,3-triazole **14**. Das Absorptionsmaximum von **14** liegt im selben Bereich wie das kurzwellige Maximum der Iminodihydropyrazole **2b**⁴⁾ und das langwellige Maximum der Iminodihydrotetrazole **5b**¹⁰⁾. Eine langwellige Bande wie im Falle der Iminodihydropyrazole **2b**, die einem $n \rightarrow \pi^*$ -Übergang der Azo-Gruppe zugeordnet werden kann, ist bei **14** nicht zu erkennen.

Beim Elektronenstoß-induzierten Zerfall im Massenspektrometer (70 eV) verlieren die Molekül-Ionen der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14 molekularen Stickstoff. Im Massenspektrum von 14a ist kein Molekülpeak erkennbar, im Massenspektrum von (E)-14c ist er von geringer Intensität (0.5%). Fragment-Ionen, die im Sinne einer [3 + 2]-Cycloreversion des Molekül-Ions von 14 in Azid und Ketenimin oder Carbodiimid und Diazoalkan zu interpretieren wären, werden nicht beobachtet.



Tab. 1. Ausbeuten, Diastereomerenverhältnisse, Schmelz- bzw. Siedepunkte sowie IR- und UV-Daten der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14a, c und der Aziridinimine 17c

N/k	Ausb.	Schmp.	IR [cm ^{-1]}	UV (Hexan)	
verb.	[%]	(Sap. [*C]/[1 10H])	C=N (Film)	λ_{max} (log ϵ)	
(E)-14a / (Z)-14a 95 : 5	87	(31)	1680	272 (3.798)	
(E)-14c	74	31 - 32 (Pentan)	1685	274 (3.760)	
(E)-17c / (Z)-17c $64:36^{a}$	58	(35 - 36)	1795		

^{a)} Bei Raumtemperatur stellt sich langsam ein Verhältnis (E)-/(Z)-17c von 75:25 ein.

Photolyse der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14

Die Belichtung der 5-Iminodihydro-1,2,3-triazole 14 ($\lambda \ge 280$ nm) in trockenem [D₆]Benzol, [D₁₂]Cyclohexan oder [D₈]Toluol ergibt Lösungen, die auch nach vollständigem Umsatz noch farblos sind und IR- und NMR-spektroskopisch untersucht wurden. Die neben molekularem Stickstoff gebildeten Photoprodukte sind schon kurz nach Beginn der Belichtung nachzuweisen. Bei tiefer Temperatur bleibt ihr Verhältnis während des Versuchs konstant (Tab. 2). Nach vollständigem Umsatz zeigen die IR-Spektren im Bereich von $\tilde{v} = 1500-2000$ cm⁻¹ nur eine starke Bande bei $\tilde{v} = 1790-1805$ cm⁻¹, die für Aziridinimine charakteristisch ist^{7,30,33,34}.

Aus den 5-Iminodihydro-1,2,3-triazolen (E)- und (Z)-14a (95:5) entstehen rasch und quantitativ zwei Produkte im

Verhältnis 18:82. Diese wurden durch Vergleich ihrer NMR-Spektren mit den NMR-Spektren der authentischen Aziridinimine (E)- und (Z)-15a identifiziert, die durch 1,3-Dehydrobromierung des entsprechenden a-Bromamidins $[\rightarrow (E)-15a:(Z)-15a = 3:2]^{34}$ oder Belichten des zu 14a isomeren 5-Isopropylidendihydrotetrazols 11 $[\rightarrow(E)$ -15a:(Z)-15a = 90:10⁷⁾ erhalten werden. Dabei zeigte sich, daß im Gegensatz zur (E)-diastereoselektiven Photolyse von 11 aus (E)- und (Z)-14a hauptsächlich das (Z)-Diastereomere (Z)-15a entsteht. Da bei 20°C bereits mit langsamer $(E) \rightleftharpoons (Z)$ -Äquilibrierung zu rechnen war, die zu einem Verhältnis von (E)-15a:(Z)-15a = 58:42 führt⁷, wurden die Photolyseversuche auch bei -60° C durchgeführt und die NMR-Spektren bei -40°C aufgenommen. Unter diesen Bedingungen beträgt das Diastereomerenverhältnis der Produkte (E)-15a:(Z)-15a = 11:89.



Bei der Photolyse der N,N'-Dimethyl-Verbindungen (E)und (Z)-14a führt die Cyclisierung der Zwischenstufen auf dem "Least-Motion"-Weg und dem "Non-Least-Motion"-Weg zu Aziridiniminen der selben Konstitution. Um zwischen beiden Wegen zu unterscheiden, belichteten wir die deuterierten Iminodihydro-1,2,3-triazole (E)- und (Z)-14b und die 1-Neopentyl-Verbindung (E)-14c, in denen die Stickstoff-Atome unterschiedlich substituiert sind.

Die deuterierten Verbindungen (E)- und (Z)-14b erhält man auf die für (E)- und (Z)-14a beschriebene Weise, wenn man das 5-Isopropylidendihydrotetrazol 11 mit $[D_3]$ Methylazid (12b) umsetzt. Bei der Thermolyse des Zwischenprodukts 13b (130 °C) tritt keine Vertauschung der Stickstoff-Substituenten ein, die die konstitutionsisomeren Iminodihydro-1,2,3-triazole 16b ergäbe. Diese mögliche Isomerisierung wird auch nicht bei der Photolyse von (E)und (Z)-14b beobachtet. Auch die 1-Neopentyl-Verbindung (E)-14c isomerisiert weder thermisch (120 °C) noch photochemisch zu 16c.

Belichtet man das Gemisch der markierten 5-Iminodihydro-1,2,3-triazole (E)- und (Z)-14b (95:5) bei -60° C in [D₈]Toluol, erhält man neben den Aziridiniminen (E)- und (Z)-17b (3:1) nur das isomere Aziridinimin (Z)-15b (Tab. 2). Bei -40° C kann (E)-15b ¹H-NMR-spektroskopisch nicht nachgewiesen werden. Erst bei 20°C tritt langsam thermische (Z) \rightarrow (E)-Isomerisierung ein. Das eine der beiden möglichen "Non-Least-Motion"-Produkte, nämlich (Z)-15b, und die "Least-Motion"-Produkte (E)- und (Z)-17b entstehen im Verhältnis 84:16.

Auch bei der Photolyse der 1-Neopentyl-Verbindung (E)-14c kann zwischen den "Non-Least-Motion"- [(E)- und (Z)-15c] und den "Least-Motion"-Produkten [(E)- und (Z)-17c] unterschieden werden. Bei -60° C entstehen nur zwei Produkte im Verhältnis 85:15, deren IR- und NMR-Spektren zeigen, daß Aziridinimine der Konstitution 15c und 17c vorliegen. Die thermische $(E) \rightleftharpoons (Z)$ -Äquilibrierung des Hauptprodukts der Konstitution 15c bei 20–25°C führt zu einem stabileren Diastereomeren [(E)-15c], das 65% im Gleichgewicht mit dem ursprünglichen Photoprodukt $\lceil (Z) \rceil$ 15c] ausmacht. Im Gegensatz dazu ergibt die $(E) \rightleftharpoons (Z)$ -Aquilibrierung des Nebenprodukts der Konstitution 17c ein weniger stabiles Diastereomeres [(Z)-17c], dessen Gleichgewichtsanteil 25% beträgt. Bereits diese Äquilibrierungsversuche geben einen Hinweis auf die Konfiguration der Photoprodukte (Z)-15c und (E)-17c, da bei allen bisher untersuchten Aziridiniminen die (E)-Diastereomeren stabiler sind als die (Z)-Diastereomeren 30,34). Die durch aromatische Lösungsmittel induzierten Verschiebungen der ¹H-NMR-Signale (Tab. 3) bestätigen die angenommenen Konfigurationen. Diese Lösungsmitteleffekte wurden anhand von Proben ermittelt, die durch Photolyse von (E)-14c in [D₆]Benzol und in [D₁₂]Cyclohexan und anschließende $(E) \rightleftharpoons (Z)$ -Gleichgewichtseinstellung erhalten wurden.



Nach Sicherung der Struktur der Aziridinimine 15a, c und 17c zeigt sich, daß auch die ¹³C-chemischen Verschiebungen der *N*-Alkyl-Gruppen, und zwar besonders gut, zur Unterscheidung konstitutions- und stereoisomerer Aziridinimine geeignet sind (Tab. 4). Die Signale von *N*-Alkyl-Gruppen am Ring erscheinen stets bei höherem Feld als die der gleichen Alkyl-Gruppen am exocyclischen Stickstoff-Atom. Die Konfiguration beeinflußt kaum die chemischen Verschiebungen der Ring-*N*-Alkyl-Gruppen, aber deutlich die der Alkyl-Gruppen am Imin-Stickstoff-Atom. In der (*E*)-Konfiguration absorbieren diese um 2.7 - 3.6 ppm bei tieferem Feld als in der (Z)-Konfiguration.

Tab. 2. Bedingungen und ¹H-NMR-spektroskopisch bestimmte Ergebnisse der Belichtung entgaster Lösungen der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14

		Temp.	Dauer	Umsatz	Produkte						
Vorstufe	Solvens	[°C]	[min]	[%]	(E)- 15	:	(Z)-15	:	(E)- 17	:	(Z)-17
(E/Z)-14a (95 : 5)	C ₆ D ₆	20	60	100	18	:	82			_	
	C_7D_8	-60	25	90	11	:	89				
(<i>E/Z</i>)- 14b (95 : 5)	C_6D_6	20	20	100	2	:	80	:	14	:	4
	C_7D_8	-60	35	80	<1	:	84	:	12	:	4
(E)- 14c	C_6D_6	20	25	100	8	:	72	:	20	:	<1
	C ₆ D ₁₂	20	25	100	11	:	69	:	20	:	<1
	C_7D_8	-60	35	50	<1	:	85	:	15	:	<1

Synthese der Aziridinimine (E)- und (Z)-17c

Zur Sicherung der Struktur der Photoprodukte des Iminodihydro-1,2,3-triazols (E)-14c sollten die Aziridinimine 15c und 17c durch 1,3-Dehydrobromierung aus dem entsprechenden α -Brom-N,N'-dialkylamidin 19a hergestellt werden. Die Umsetzung des bekannten α -Bromimidchlorids 18³⁵⁾ mit einem Äquivalent Methylamin in Acetonitril ergibt kein einheitliches Produkt. Vielmehr sprechen die ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren dafür, daß ein Gemisch aus α -Bromamidinium-halogenid 19a · HY und α -Chloramidiniumhalogenid 19b · HY (Y = Cl, Br) entsteht. Beide Amidinium-Ionen sind stereochemisch nicht einheitlich sondern liegen in zwei Konfigurationen vor, vermutlich in den beiden möglichen (E,Z)-Konfiguration³⁶.

Die 1.3-Dehydrohalogenierung des Gemischs der α-Halogenamidinium-Salze 19a · HY und 19b · HY mit überschüssigem Kalium-tert-butylat in Ether liefert nicht vier sondern nur zwei isomere Aziridinimine, und zwar im Verhältnis 64:36, das sich bei Raumtemperatur langsam in 75:25 verändert (Tab. 1). Ihre Struktur, (E)- und (Z)-17c, geht unmittelbar aus den ¹H- und ¹³C-chemischen Verschiebungen der N-Alkyl-Gruppen hervor (Tab. 3, 4). Die 1,3-Dehydrohalogenierung der α -Halogenamidine 19 erfolgt unter diesen Bedingungen also vollständig regioselektiv, wobei ausschließlich das Stickstoff-Atom, das die Neopentyl-Gruppe trägt, am Ringschluß beteiligt ist. Die Regioselektivität läßt sich durch die Annahmen interpretieren, daß die Cyclisierung von α-Halogenamidin-Anionen ausgeht und von den möglichen α-Halogenamidin-Anionen mit der (E,Z)-Konfiguration³⁶⁾ die Diastereomeren 20 gegenüber 21 stark bevorzugt sind. Die Konfiguration der Aziridinimine (E)- und (Z)-17c wurde wiederum durch Lösungsmitteleffekte auf die chemischen Verschiebungen der ¹H-NMR-Signale³²⁾ geprüft (Tab. 3). Die durch $[D_6]$ Benzol induzierten Verschiebungsdifferenzen weisen dem Hauptprodukt die (E)-Konfiguration zu. Die auf unabhängige Weise hergestellten Aziridinimine (E)- und (Z)-17c waren identisch mit dem Nebenprodukt [(E)-17c] der Photolyse des Iminodihydro-1,2,3-triazols (E)-14c bzw. dem Diastereomeren [(Z)-17c], das bei der thermischen Äquilibrierung aus dem Photoprodukt entstand.

Anhand der reinen Isomeren (E)- und (Z)-17c wurde die thermische und photochemische Stabilität geprüft. Erhitzen einer Lösung in $[D_6]$ Benzol auf 100°C änderte nur das Verhältnis (E)-/(Z)-17c in 70:30. Unter den Bedingungen der Photolyse der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14 veränderte sich das Aziridinimin-Gemisch nicht. Erst bei längerem Belichten in $[D_{12}]$ Cyclohexan trat geringfügig Zerfall in Methylisocyanid und Isopropyliden-2,2-dimethylpropanamin ein (4% nach 1 h, 33% nach 11 h).



Diskussion

Die Photolyse der Iminodihydro-1,2,3-triazole (E)- und (Z)-14a (95:5) ergibt (Z)-diastereoselektiv die Aziridinimine (E)- und (Z)-15a mit einem Diastereomerenüberschuß von 78% bei - 60°C. Geringere Diastereomerenüberschüsse, die bei 20°C beobachtet werden, sind höchst wahrscheinlich auf beginnende thermische $(E) \rightleftharpoons (Z)$ -Äquilibrierung zurückzuführen. Alle Produkte sind photostabil und unterliegen somit - zumindest bei tiefer Temperatur - kinetischer Kontrolle. Das gilt auch für die anderen Fälle. Der Befund, daß die Photolyse des zu 14a isomeren Isopropylidendihydrotetrazols 11 die selben Aziridinimine (E)- und (Z)-15a wie 14a ergibt, aber im umgekehrten Diastereomerenverhältnis [(E)-Diastereomerenüberschuß 80%]⁷, beweist, daß sich die Zwischenstufen unterscheiden. Äquilibrierte Diazatrimethylenmethan-Diradikale³⁷⁾ treten – wenn überhaupt – nur in einem aber sicher nicht in beiden Fällen auf.

Nähere Einblicke in das Geschehen erlaubt die Unterscheidung zwischen "Least-Motion"-Produkten und "Non-Least-Motion"-Produkten, die bei 14b und c möglich ist. Beide bevorzugen in gleichem Maße den "Non-Least-Motion"-Weg (bei -60 °C noch etwas mehr als bei 20 °C), der obendrein vollständig stereoselektiv zu den (Z)-Isomeren (Z)-15b bzw. c führt. Wie im Falle des Isopropylidendihydrotetrazols 11⁷ bleibt die in den Edukten durch den Ring fixierte Anordnung der Gruppierung Me-N=C-N-R in den "Non-Least-Motion"-Produkten (Z)-15b,c erhalten. Das ist nur durch konfigurativ stabile Zwischenstufen zu erklären. Die Konfiguration der in geringerem Umfang gebildeten "Least-Motion"-Produkte 17b und c scheint mit der Konfiguration der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14b, c zusammenzuhängen. So entsteht aus dem Gemisch von (E)und (Z)-14b (95:5) stets etwa soviel (Z)-17b wie an (Z)-14b vorhanden war, während aus dem stereochemisch einheitlichen (E)-14c auf dem "Least-Motion"-Weg kein (Z)-17c sondern nur (E)-17c gebildet wird.

Während die Photo-Extrusion von molekularem Stickstoff aus dem Isopropylidendihydrotetrazol 11 durch gleichzeitige Spaltung beider N – N-Bindungen möglich erscheint, wobei unmittelbar Diazatrimethylenmethan-Diradikale entstünden, besitzen die hier untersuchten, zu 11 isomeren Iminodihydro-1,2,3-triazole (E)- und (Z)-14a, nur eine Sollbruchstelle. Spaltung dieser N – N-Bindung ergibt die Diazenyl-1,3-diazaallyl-Diradikale (E,Z)-22 bzw. (Z,Z)-22a, b. Sie erlauben die rationellste Interpretation der hier beschriebenen Ergebnisse. Ob die Abspaltung von molekularem Stickstoff aus den Diradikalen 22 und die Bildung der Aziridinimine 15 und 17 gleichzeitig oder in zwei Schritten via Diazatrimethylenmethan-Diradikale³⁷⁾ erfolgt, läßt sich ohne weiteres nicht beantworten.



Wir danken Frau E. Ruckdeschel für die Kern-Overhauser-Experimente und Frau Dr. G. Lange und Herrn F. Dadrich für die Massenspektren. Dem Fonds der Chemischen Industrie danken wir für finanzielle Unterstützung. D. R. dankt besonders dem Fonds der Chemischen Industrie für ein Doktorandenstipendium.

Experimenteller Teil

Allgemeine Vorbemerkungen: Präparative Ergebnisse, Isomerenverhältnisse, physikalische Daten, sowie IR und UV: Tab. 1; Ergebnisse der Photolyse-Versuche: Tab. 2; ¹H-NMR: Tab. 3; ¹³C- NMR: Tab. 4. – Schmp.: In zugeschmolzenen Kapillaren mit einem Gerät der Fa. Büchi, Flawil, Schweiz, bestimmt. – NMR: Spektrometer AC 200, AC 250 und WM 400 der Fa. Bruker. In den ¹³C-NMR-Spektren von (E)/(Z)-Diastercomerengemischen wurden die Signale aufgrund ihrer Intensität und des (E)/(Z)-Verhältnisses den Diastereomeren zugeordnet. Für die Kern-Overhauser-Experimente wurden die NMR-Probenrohre bei 10⁻⁵ Torr entgast und zugeschmolzen. – IR: Gerät 1420 der Fa. Perkin-Elmer. – UV: Spektrometer U-3200 der Fa. Hitachi. – MS (70 eV): Spektrometer CH 7 mit Datensystem SS 200 der Fa. Varian-MAT.

Kalium-tert-butylat wurde zweimal bei 10^{-2} Torr sublimiert und unter Argon gehandhabt. – Nach Literaturangaben wurden hergestellt: 1,4-Dihydro-1,4-dimethyl-5-(1-methylethyliden)-5H-tetrazol²⁰ (11), 1,4,6,9,9-Pentamethyl-1,2,3,4,6,7,8-heptaazaspiro[4.4]nona-2,7-dien²⁰ (13a), 6-(2,2-Dimethylpropyl)-1,4,9,9-tetramethyl-1,2,3,4,6,7,8-heptaazaspiro[4.4]nona-2,7-dien²¹ (13c), (E,Z)-N-(1,3,3-Trimethyl-2-aziridinyliden)methanamin³⁴ (15a), 2-Brom-N-(2,2-dimethylpropyl)-2-methylpropanimidoylchlorid³⁵ (16), Toluolsulfonsäure-[D₃]methylester³⁸.

 $[D_3]$ Methylazid (12b): Man suspendierte bei 70°C 2.1 g (32 mmol) Natriumazid in 10 ml Wasser und tropfte unter Rühren gleichzeitig 18.2 g (96 mmol) Toluolsulfonsäure- $[D_3]$ methylester und eine Lösung von 4.5 g (60 mmol) Kaliumhydroxid-monohydrat in 30 ml Wasser zu. 12b wurde im Stickstoff-Strom durch eine auf 50°C temperierte, mit Kaliumhydroxid-Plätzchen gefüllte (6 × 70 cm)-Säule geleitet, in einem Intensivkühler (-40°C) kondensiert und auf 1 ml trockenes Benzol (0°C) getropft. Man erhielt eine farblose Lösung von 0.45 g (23%) 12b in Benzol.

 $6-[D_3]$ Methyl-1,4,9,9-tetramethyl-1,2,3,4,6,7,8-heptaazaspiro-[4.4]nona-2,7-dien (13b): Unter Argon tropfte man bei 0°C zu einer Lösung von 0.91 g (6.5 mmol) 11 in 1 ml Benzol eine Lösung von 0.45 g (7.5 mmol) 12b in 1 ml Benzol und ließ die Mischung 2 d bei 0°C stehen. Nach Abdestillieren des Lösungsmittels i. Vak. erhielt man 1.29 g (99%) farblose Kristalle mit Schmp. 72-78°C. Aus Hexan kristallisierten 1.61 g (89%) farblose Kristalle mit Schmp. 87-89°C (Lit.²⁰⁾ Schmp. der nicht deuterierten Verbindung 13a 87-88°C).

(E,Z)-4,5-Dihydro-1,4,4-trimethyl-5-methylimino-1H-1,2,3-triazol [(E,Z)-14a]: In einem evakuierten (10⁻² Torr), zugeschmolzenen dickwandigen Glasrohr erhitzte man 1.97 g (0.10 mol) 13a 7 h auf 130 °C. Destillation i. Vak. ergab 1.22 g (87%) farblose Flüssigkeit mit Sdp. 31 °C/1 Torr. Wegen der Flüchtigkeit der Substanz konnten keine befriedigenden Analysenwerte erhalten werden. – MS: m/z (%) = 112 (7) [M⁺ - N₂], 111 (24), 82 (25), 71 (47), 68 (12), 56 (100), 42 (74), 41 (80).

(E,Z)-4,5-Dihydro-1- $[D_3]$ methyl-4,4-dimethyl-5-methylimino-1H-1,2,3-triazol [(E,Z)-14b]: Nach der Vorschrift für (E,Z)-14a erhielt man aus 13b (E,Z)-14b als farblose Flüssigkeit mit einem Deuterierungsgrad > 99% (¹H-NMR).

(E)-1-(2,2-Dimethylpropyl)-4,5-dihydro-4,4-dimethyl-5-methylimino-1H-1,2,3-triazol [(E)-14c]: In einem evakuierten (10^{-2} Torr), zugeschmolzenen dickwandigen Glasrohr erhitzte man 1.70 g (6.7 mmol) 13c 2 h auf 120 °C. Destillation i. Vak. ergab 0.99 g (75%) farblose Flüssigkeit mit Sdp. 33 – 34 °C/10⁻¹ Torr, die bei 0 °C farblose, niedrig schmelzende Kristalle bildete. Aus wenig Pentan kristallisierten bei – 36 °C 0.98 g (74%) farblose Kristalle mit Schmp. 31–32 C. – MS: m/z (%) = 196 (0.5) [M⁺], 181 (0.5) [M⁺ – Me], 168 (0.5) [M⁺ – N₂], 167 (0.5), 112 (7) [MeC = N⁺ – CH₂tBu], 70 (59), 56 (100).

 $\begin{array}{c} C_{10}H_{20}N_4 \ (196.3) \\ \text{Gef. C } 61.19 \ H \ 10.27 \ N \ 28.54 \\ \text{Gef. C } 61.46 \ H \ 10.55 \ N \ 28.87 \end{array}$

Photolyse der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14: In einem NMR-Probenrohr wurde das mit Lithiumtetrahydridoaluminat getrocknete und bei 10⁻⁵ Torr mehrmals entgaste Lösungsmittel bei 10⁻⁵ Torr unter Kühlung mit flüssigem Stickstoff auf 14 kondensiert. Das NMR-Probenrohr wurde mehrmals entgast und bei 10⁻⁵ Torr zugeschmolzen. Die Lösung belichtete man mit einer fokussierten 500-W-Quecksilber-Hochdrucklampe HBO 500 W/2 der Fa. Osram (Quarzoptik, 10-cm-Wasserfilter, 5-mm-Kantenfilter WG 280 der Fa. Schott & Gen., Mainz). In Versuchen bei tiefer Temperatur kühlte man das NMR-Probenrohr in einer mit Methanol gefüllten 1-cm-Quarz-Küvette in einem Kupfer-Block. Dieser wurde von der Kühlflüssigkeit durchströmt und hing in einem Quarz-Dewar-Gefäß mit Suprasil-Quarz-Fenstern, das mit trockenem Stickstoff gespült wurde. Die Temperatur in der Küvette wurde vor und nach der Belichtung gemessen. Verhältnisse bestimmte man aus der Höhe und den Integralen von ¹H-NMR-Singuletts oder durch Ausschneiden und Wägen ihrer Flächen (200 MHz, 0.153 Hz/Punkt).

Tab. 3. Chemische Verschiebungen in den 200- oder 250-MHz-¹H-NMR-Spektren der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14 und Aziridinimine 15 und 17; alle Signale sind Singuletts

Verb.	=NMe	NMe	=NCH ₂	NCH ₂	<i>t</i> Bu	CMe ₂	Solvens			
5-Iminodihydro-1,2,3-triazole										
(E)- 14 a	3.20 3.27	3.27 3. 28				1.31 1.44	$\substack{\text{C}_6\text{D}_6\\\text{C}_6\text{D}_{12}}$			
(Z)-14a	3.06 3.19	3.20 3.67				1.40 1.21	$\substack{\text{C}_6\text{D}_6\\\text{C}_6\text{D}_{12}}$			
(<i>E</i>)-14c	3.20 3.27			3.77 3.55	1.06 0.93	1.36 1.46	$\substack{\text{C}_6\text{D}_6\\\text{C}_6\text{D}_{12}}$			
Aziridinim	ine									
(E)-15c		2.384 2.474	3.216 3.001		1.098 0.895	1.090 1.260	$\substack{\mathrm{C_6D_6}\\\mathrm{C_6D_{12}}}$			
(Z)-15c		2.363 2.557	3.299 3.057		1.138 0.917	1.118 1.256	$\substack{C_6D_6\\C_6D_{12}}$			
(E)-17c	3.207 3.041			2.459 2.385	0.972 0.928	1.092 1.280	$\substack{\text{C}_6\text{D}_6\\\text{C}_6\text{D}_{12}}$			
(Z)-17c	3.256 3.049			2.495 2.610	0.903 0.944	1.1 20 1. 23 5	$\substack{C_6D_6\\C_6D_{12}}$			

2-Brom-N-(2,2-dimethylpropyl)-N',2-dimethylpropanamidiniumhalogenid (19a · HY) und 2-Chlor-N-(2,2-dimethylpropyl)-N',2-dimethylpropanamidinium-halogenid (19b \cdot HY) (Y = Cl, Br): Unter Stickstoff und Rühren tropfte man bei 0°C zu einer Lösung von 0.93 g (30 mmol) Methylamin in 30 ml trockenem Acetonitril, deren Gehalt durch Titration mit 0.1 M Perchlorsäure in Essigsäure³⁹⁾ bestimmt wurde, 7.64 g (30 mmol) 18 und rührte anschließend 5 h bei 20-25°C. Nach Abdestillieren des Lösungsmittels i. Vak. erhielt man 8.14 g (95%) farblose Kristalle mit Schmp. 124-127°C, die aus 19a · HY und 19b · HY im Verhältnis 3:2 bestanden (400-MHz-¹H-NMR) und ohne Reinigung weiter umgesetzt wurden. -IR (KBr): $\tilde{v} = 3220 \text{ cm}^{-1}$, 3160 (NH), 1640, 1550 (C=N). - 400-MHz-¹H-NMR (CDCl₃): $\delta = 1.031, 1.019, 1.011$ (*t*Bu); 2.335, 2.268, 2.222, 2.073 (CMe₂); 3.387 (d, ${}^{3}J_{Me,NH} = 5.4$ Hz, NMe); 3.352 (d, ${}^{3}J_{\text{Me,NH}} = 5.1$ Hz, NMe); 3.748 (d, ${}^{3}J_{\text{CH,NH}} = 6.6$ Hz, NCH₂), 3.723 (d, ${}^{3}J_{CH,NH} = 6.6$ Hz, NCH₂), 3.590 (d, ${}^{3}J_{CH,NH} = 5.8$ Hz, NCH₂), 3.578 (d, ${}^{3}J_{CH,NH} = 5.8$ Hz, NCH₂); 10.05, 9.93, 9.50, 9.38, 8.00, 7.95, 7.50, 7.40 (verbreitert, NH). – 100-MHz⁻¹³C-NMR (CDCl₃): $\delta =$ 166.56, 166.43, 164.83, 164.70 (C = N); 71.08 (CCl); 64.10, 62.92 (CBr); 56.34, 56.26, 53.57, 53.10 (NCH₂); 33.84, 32.88, 32.60, 32.42,

Tab. 4. Chemische Verschiebungen in den 50- oder 62.5-MHz-13C-NMR-Spektren der Iminodihydro-1,2,3-triazole 14 und Aziridinimine 15 und 17; Verschiebungen von tert-Butyl-Gruppen sind in der Reihenfolge quartäres Kohlenstoff-Atom, Methyl-Kohlenstoff-Atom angegeben

Verb.	=NMe	NMe	=NCH ₂	NCH ₂	<i>t</i> Bu		СМе ₂	CMe ₂	C=N	a)
5-Iminodihydro-1,2,3-triazole										
(E)- 14a	35.9	30.8					21.1	75.1	163.0	B
(E)- 14c	35.8			54.3	33. 5	28.0	21.3	74.6	162.8	B
Aziridin	imine									
(E)-15a	40.61 40.51	33.27 33.17					19.84 20.24	45.01 45.05	159.79 158.79	B C
(Z)-15a	37.9 5 37.78	33.27 33.47	b)				19.84 20.04	44.62 44.58	159.03 158.17	B C
(E)- 15c		33.71	67.55		32.87	28.38	20.51	45.18	159.27	Т
(Z)-15c		33 .90	63 .98		32.78	28.41	20.39	44.55	157.97	T
(E)- 17c	40.27 40.46			59.17 60.36	31.00 31.82	27.45 28.16	20.29 20.74	45.33 45.23	159,49 157.85	E C
(Z)-17c	37.05 37.21		_	58.44 59.31	31.42 32.17	27.30 27.86	20.17 20.61	45.33 45.23	157.67 155.82	E C

^{a)} Lösungsmittel: $B = [D_6]$ Benzol; $C = [D_{12}]$ Cyclohexan; $T = [D_8]$ Toluol; E = [D]Trichlormethan. -^{b)} Die chemische Verschiebung ist in Lit.⁷⁾ irrtümlich mit $\delta = 29.4$ angegeben worden.

32.29, 32.13, 30.72 (NMe und CMe₂); 33.66, 33.20, 32.42 (CMe₃); 27.25, 27.16, 26.90, 26.75 (CMe₃).

(E,Z)-N-[3,3-Dimethyl-1-(2,2-dimethyl)propyl-2-aziridinyliden]methanamin [(E,Z)-17c]: Unter Stickstoff rührte man eine Suspension von 2.84 g (10.0 mmol) des Gemischs aus 19a · HY und 19b · HY (3:2) und 2.32 g (20.7 mmol) Kalium-tert-butylat in 30 ml trockenem Ether 27 h bei 20-25°C. Nach Zugabe von 50 ml Pentan filtrierte man, gab 50 ml Pentan zu, wusch zweimal mit je 30 ml eiskaltem Wasser, trocknete mit Kaliumcarbonat und destillierte das Lösungsmittel bei 0°C/20 Torr ab. Destillation des farblosen Öls i. Vak. ergab 0.98 g (58%) farblose Flüssigkeit mit Sdp. 35-36°C/1 Torr.

> C₁₀H₂₀N₂ (168.3) Ber. C 71.37 H 11.98 N 16.65 Gef. C 71.57 H 11.84 N 16.58

Thermische Stabilität der Aziridinimine (E)- und (Z)-17c: Eine entgaste Lösung $(10^{-5}$ Torr) von (E)- und (Z)-17c (75:25) in [D₆]Benzol wurde in einem zugeschmolzenen NMR-Probenrohr 1 h auf 100.0 ± 0.2 °C erhitzt. Laut 200-MHz-¹H-NMR-Spektrum waren weder Valenzisomerisierung zu 15c noch Zerfall in Methylisocyanid und Isopropyliden-2,2-dimethylpropanamin eingetreten, nur das Verhältnis von (E)- und (Z)-17c hatte sich von 75:25 nach 70:30 verändert.

Photostabilität von (E)- und (Z)-17c: Eine wie im voranstehenden Versuch hergestellte Probe von (E)- und (Z)-17c (75:25) in [D₁₂]Cyclohexan wurde wie für 14 beschrieben bei 20°C belichtet $(\lambda \ge 280 \text{ nm})$. Erst nach 11 h waren 33% in Methylisocyanid und Isopropyliden-2,2-dimethylpropanamin zerfallen (¹H-NMR). Das Verhältnis von (E)- und (Z)-17c blieb unverändert. Produkte einer photochemischen Valenzisomerisierung zu 15c wurden nicht beobachtet. Das Isopropyliden-2,2-dimethylpropanamin wurde durch sein ¹H-NMR-Spektrum identifiziert. – ¹H-NMR (C₆D₁₂): δ = 2.81 (m, CH₂), 1.90 (t, J = 1.6 Hz, Me), 1.69 (t, J = 0.9 Hz, Me), 0.91 (tBu) [Lit.¹¹⁾ ¹H-NMR (C₆D₆)].

CAS-Registry-Nummern

12b: 19273-94-0 / 13a: 113353-97-2 / 13b: 127645-59-4 / 13c: 127645-67-4 / (E)-14a: 127645-60-7 / (Z)-14a: 127645-61-8 / (E)-14b: 127645-63-0 / (E)-14c: 127645-64-1 / (E)-14b: 127645-63-0 / (E)-14c: 127645-64-1 / (E)-14c: 127645-164-1 / (E) **14b**: 127645-62-9 / (Z)-14b: 127645-63-0 / (E)-14c: 127645-64-1 / (E)-15a: 54986-26-4 / (Z)-15a: 54986-25-3 / (E)-15b: 127645-51-6 / (Z)-15b: 127645-52-7 / (E)-15c: 127645-55-0 / (Z)-15c: 127645-55-61 / (E)-17b: 127645-53-8 / (Z)-17b: 127645-54-9 / (E)-17c: 127645-57-2 / (Z)-17c: 127645-58-3 / 18: $63801-34-3 / 19a \cdot HBr$: $127645-65-2 / 19b \cdot HCl$: 127645-66-3

- ¹⁾ Photochemische Bildung von Heteromethylencyclopropanen, 19. Mitteilung. – 18. Mitteilung: Lit.⁷⁾. – Die Ergebnisse sind der *Dissertation* von D. Regnat, Univ. Würzburg, 1990, entnommen.
- ²⁾ S. J. Miller, Adv. Phys. Org. Chem. 6 (1968) 185; H. Hine, ibid. 15 (1978) 1; M. L. Sinnott, ibid. 24 (1988) 113.
- ³⁾ E. F. Ullmann, J. Am. Chem. Soc. 82 (1960) 505; J. P. Chesick, ibid. 85 (1963) 2720; H. Quast, E. Schmitt, Chem. Ber. 103 (1970) 1234; H. Quast, W. Risler, Angew. Chem. 85 (1973) 411; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 12 (1973) 414; H. Quast, P. Schäfer, Tetra-hedron Lett. 1977, 1057; H. Quast, C. A. Weise Vélez, Angew. Chem. 90 (1978) 224; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 17 (1978) 213.
- ⁴⁾ H. Quast, A. Fuß, A. Heublein, Angew. Chem. 92 (1980) 55; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 19 (1980) 49.
- ⁵⁾ H. Quast, A. Fuß, Angew. Chem. 93 (1981) 293; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 20 (1981) 291.
- ⁶⁾ H. Quast, L. Bieber, Chem. Ber. 114 (1981) 3253
- ⁷⁾ H. Quast, L. Bieber, G. Meichsner, Chem. Ber. 121 (1988) 2117.
- ⁸⁾ H. Quast, G. Meichsner, Chem. Ber. 120 (1987) 1049
- 9) D. Wendisch, in Methoden der organischen Chemie (Houben, Weyl, Müller, Ed.), 4. Aufl., Bd. 4/3, S. 42, Thieme, Stuttgart 1971; W. Rundel, ibid. Bd. 4/5b, S. 1149 (1975); K. Mackenzie, in The Chemistry of Hydrazo, Azo and Azoxy Groups (S. Patai, Ed.), 1. Aufl., S. 374, Wiley, New York 1975; R. J. Drewer, *ibid.* S. 987; H. Meier, K.-P. Zeller, *Angew. Chem.* **89** (1977) 876; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **16** (1977) 835; W. Adam, O. De Lucchi, Angew. Chem. 92 (1980) 815; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 19 (1980) 762; P. S. Engel, Chem. Rev. 80 (1980) 99; R. S. Givens, "Photoextrusion of Small Molecules", in Organic Photochemistry (A. Padwa, Ed.), 1. Aufl., Bd. 5, Kap. 3, Marcel Dekker, New York 1981.
- ¹⁰⁾ H. Quast, Heterocycles 14 (1980) 1677; H. Quast, L. Bieber, Angew. Chem. 87 (1975) 422; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 14 (1975) 428.
- ¹¹⁾ H. Quast, G. Meichsner, B. Seiferling, Chem. Ber. 120 (1987) 225.
 ¹²⁾ W. Lwowski, in 1,3-Dipolar Cycloaddition Chemistry (A. Padwa,
- Ed.), 1. Aufl., Bd. 1, S. 619, Academic Press, New York 1983.
- Chemistry of Ketenes, Allenes and Related Compounds (S. Patai, Ed.), 1. Aufl., S. 701, Wiley, New York 1980.
- ¹⁴ M. Regitz, H. Heydt, in 1,3-Dipolar Cycloaddition Chemistry (A. Padwa, Ed.), 1. Aufl., Bd. 1, S. 393, Wiley, New York 1984.
- 15) Y. Wolman, in The Chemistry of Ketenes, Allenes and Related Compounds (S. Patai, Ed.), 1. Aufl., S. 731, Wiley, New York 1980.
- ¹⁶⁾ T. L. Gilchrist, G. E. Gymer, Adv. Heterocycl. Chem. 16 (1974) 33; J. Svêtlík, J. Leško, A. Martvon, Monatsh. Chem. 111 (1980) 635; A. Martvon, Š. Stankovsky, J. Svêtlík, Collect. Czech. Chem. Commun. 40 (1975) 1199.
- 17) S. Dayagi, Y. Degani, in The Chemistry of Carbon-Nitrogen Double Bond (S. Patai, Ed.), 1. Aufl., S. 63, Wiley, New York 1969.
- ¹⁸⁾ H. Quast, G. Meichsner, B. Seiferling, Chem. Ber. 120 (1987) 217.
- ¹⁹⁾ H. Quast, G. Meichsner, B. Seiferling, Liebigs Ann. Chem. 1986, 1891.
- ²⁰⁾ H. Quast, L. Bieber, G. Meichsner, D. Regnat, Chem. Ber. 121 (1988) 1285.
- ²¹⁾ H. Quast, J. Balthasar, T. Hergenröther, D. Regnat, E.-M. Peters, K. Peters, H. G. von Schnering, Publikation in Vorbereitung.
- ²²⁾ P. Rademacher, B. Carboni, R. Carrié, P. Heymanns, R. Poppek, Chem. Ber. 121 (1988) 1213; B. Carboni, F. Tonnard, R. Carrié, Bull. Soc. Chim. Fr. 1987, 525; T. Akiyama, T. Kitamura, T. Isida, M. Kawanisi, Chem. Lett. 1974, 185.
- ²³⁾ H. Quast, L. Bieber, D. Regnat, Chem. Ber. 123 (1990) 1739.
- ²⁴⁾ K. Banert, Univ. Siegen, unveröffentlichte Ergebnisse.
- ²⁵⁾ G. Häfelinger, in The Chemistry of Amidines and Imidates (S. Patai, Ed.), 1. Aufl., S. 1, Wiley, New York 1975.

²⁶ H. Quast, A. Fuß, A. Heublein, H. Jakobi, B. Seiferling, Chem. ²⁷⁾ H. Quast, L. Bieber, unveröffentlichte Ergebnisse.

- ²⁸⁾ R. R. Fraser, J. Banville, F. Akiyama, N. Chuaqui-Offermanns, Can. J. Chem. 59 (1981) 705.
- ²⁹⁾ L. M. Jackman, T. Jeu, J. Am. Chem. Soc. 97 (1975) 2811; H.-O. Kalinowski, H. Kessler, Org. Magn. Reson. 7 (1975) 128.
 ³⁰⁾ H. Quast, E. Schmitt, Angew. Chem. 82 (1970) 395; Angew. Chem.
- Int. Ed. Engl. 9 (1970) 381.
- ³¹ J. H. Noggle, R. E. Schirmer, The Nuclear Overhauser Effect, 1. Aufl., Academic Press, New York 1971; D. Neuhaus, M. Wil-liamson, The Nuclear Overhauser Effect in Structural and Con-formational Analysis, 1. Aufl., VCH Verlagsgesellschaft, New Nach 1000 York 1989.
- 32) G. J. Karabatsos, S. S. Lande, Tetrahedron 24 (1968) 3907; G. J. Karabatsos, R. A. Taller, *ibid.* **24** (1968) 3923. ³³⁾ H. Quast, P. Schäfer, K. Peters, H. G. von Schnering, *Chem. Ber.*
- 113 (1980) 1921.
- 113 (1980) 1921.
 ³⁴⁾ P. Schäfer, Dissertation, Univ. Würzburg 1977.
 ³⁵⁾ H. Quast, R. Frank, B. Freudenreich, P. Schäfer, E. Schmitt, Liebigs Ann. Chem. 1979, 74.
 ³⁶ G. E. L. D. A. Dilling in The Charactery of Amidines and Imi-
- ³⁶⁾ G. Fodor, B. A. Phillips, in *The Chemistry of Amidines and Imidates* (S. Patai, Ed.), 1. Aufl., S. 96, Wiley, New York 1975.
 ³⁷⁾ W. W. Schoeller, E. Yurtsever, D. D. Shillady, *Nouv. J. Chim.* 3
- (1979) 603.
- ³⁸⁾ H. Quast, L. Bieber, Chem. Ber. 114 (1981) 3253.
- ³⁹⁾ H. Huber, Titrations in Nonaqueous Solvents, 1. Aufl., Academic Press, New York 1976.

[133/90]